Nicht wegwerfen! Mitnehmen!

An alle Werktätigen!

Daheim lesen! Dann weitergeben!

An alle, die arbeiten, ganz gleich, was und wo, wenn sie nur arbeiten! An alle vernünftigen Menschen.

Kein Besitz heutzutage, über den nicht gewettert würde. Industrie, Agrarier, Kirche, Bürger — wer Geld hat oder wenigstens zu haben scheint, jeder bekommt sein Fett ab. Nur von **einem** wird nicht gesprochen, darüber hört man **nie** ein Wort, **nie** eine Silbe; und es gibt doch nichts auf der Welt, was so ein **Fluch der Menschheit** wäre wie dieses. Ich meine

das Leihkapital!

Kennt ihr es? Gehört hat wohl jeder schon davon, aber kennen, so richtig kennen — ich glaube nicht, daß ihr es tut. Sonst würdet ihr noch heute allen Hader vergessen und hingehen, Arm in Arm, und das Scheusal erwürgen, eh's wieder Morgen wird.

Ich will es euch schildern, in kurzen Umrissen. Aber hört gut zu! Denn wenn irgendeine Aufklärung euch zu dem machen kann, was ihr ersehnt, nämlich zu **freien**, zu **glücklichen** Menschen — nur diese vermag es. **Keine andre als diese!**

Das Leihkapital bringt Geld ein **ohne Arbeit,** bringt es ein durch den **Zins.** Ich wiederhole: ohne daß er den Finger zu rühren braucht, vermehrt der Kapitalist durch Verleihen seines Geldes sein Vermögen. **Es wächst von selbst.** Noch so faul darf einer sein — wenn er Geld genug hat und es auf Zinsen legt, führt er das schönste Leben; und auch seine Kinder brauchen nichts zu arbeiten, seine Enkel, seine Urenkel, bis in alle Ewigkeit! Wie ungerecht das ist, wie schamlos, fühlt es nicht jeder?

In's Unermeßliche wächst es, dieses Leihkapital, durch den Zinseszins. Nur ein Beispiel: Anno 1806 setzte das Leihgeschäft des Hauses Rothschild ein, mit den Millionen, die ihm der landesflüchtige Kurfürst von Hessen anvertraut hatte. Etwas über zehn Millionen werden es gewesen sein, auf keinen Fall mehr als zwanzig. Heute, nach rund 110 Jahren, beträgt das Vermögen der Rothschild **40 Milliarden!**

40 Milliarden besitzt das Haus Rothschild!

Nicht Millionen, sondern Milliarden! Wenn das so fortgeht, wird es **80** Milliarden im Jahr 1935, wird es **160** Milliarden im Jahr 1950 und **320** Milliarden im Jahr 1965 besitzen. **Milliarden!** Wie der Wahn eines Tollhäuslers klingt das, aber es ist wahr! Nur **verwalten** brauchen die Rothschild ihr Vermögen, bloß dafür sorgen, daß es immer hübsch angelegt ist; **arbeiten,** wenigstens was man so unter Arbeit versteht, brauchen sie **nicht.**

Wer aber vermehrt ihnen und **ihresgleichen** das Geld in so gewaltigem Maße? Irgendwoher muß doch der Zins kommen, irgendwo müssen doch diese neuen Milliarden und aber Milliarden in harter Fron **erarbeitet** werden! Wer tut das? **Ihr** tut das, niemand anders als **ihr!** Jawohl, **euer** Geld ist es, unter Kummer und Sorgen mühsam verdient, das wie magnetisch angezogen hinüberfließt in die Kassen jener unersättlichen Leute!

Nochmals: das einzige Haus Rothschild besitzt **40** Milliarden. Aber davon hört man nichts, nie ein Wort! Immer nur hört man von den Agrariern, von der Schwerindustrie, von der Industrie überhaupt; und einzig und allein auf **diese** Wirtschaftszweige erstreckt sich, mit betäubendem Geschrei, der Verstaatlichungsplan unserer führenden Revolutionsmänner! „Nichts andres da zum Sozialisieren!" trommeln und pfeifen sie euch täglich in's Ohr, bis ihr's glaubt und froh seid, daß sich der Edelmut so um euch sorgt. **Pfiffig gedacht,** muß ich sagen, **und pfiffig gemacht. Wißt ihr,** wieviel das Kapital unserer gesamten **Industrie** beträgt?

Noch nicht 12 Milliarden beträgt das Kapital der gesamten deutschen Industrie!

Macht euch das klar! „Auf allen Gebieten, in unserer Industrie für Eisen und Kohlen, für Kleidung und Textilwaren, für Steine und Erden, Bergwerke und Schiffahrt, Holz und Glas, in unserem Baugewerbe, in den riesigen chemischen Fabriken, in unserer einst weltbeherrschenden elektrischen Industrie, in unseren Maschinen- und Lokomotivfabriken, Werften und Papierfabriken, in der Transport- und Lebensmittel-Industrie, kurz und gut, in dem unendlich weiten Gebiet **aller,** aber auch **aller** Industrien, stecken **noch keine 12 Milliarden!"** Gerechnet nach dem glänzenden Stand der Friedenszeit! Schon damals aber besaß

40 Milliarden das einzige Haus Rothschild!

Was mag es wohl **heute** besitzen, nach den ungeheuren Zinsen, die ihm der **Krieg** bescherte! Sämtliche Agrarier der ganzen Welt dürft ihr zusammenfassen, und sie erreichen mit ihrem Barvermögen **auch nicht annähernd** die 40 Milliarden der **einen** Familie Rothschild!

Solche „Rothschild" gibt es aber bei uns eine ganze Anzahl: die **Mendelssohn,** die **Bleichröder,** die **Friedländer, die Warburg,** um nur ein paar der wichtigsten zu nennen. Und wenn auch keiner von ihnen dem gigantischen Vorbild es gleichtut, so hat doch wohl **jeder** an Kapitalsrenten mehr zu verzehren, als unsere ausgesprochenen Agrarier **alle zusammen!** Trotzdem aber sind es gerade die Grundbesitzer, die wir von den „Rettern des Volkes" immer wieder als die schlimmsten, ja als die einzigen Ausbeuter gebrandmarkt bekommen, während der wahren Blutsauger **nie** einer Erwähnung geschieht, **auch nicht die leiseste!** Abgelenkt werden wir **geflissentlich** auf das weitaus geringere Uebel, damit wir das Hauptübel **nicht** sehen, das alles verschlingende Leihkapital; und so wird es gehandhabt seit **Marx** und **Lassalle** bis herauf zu **Levien, Landauer** und **Mühsam!** Geh'n euch jetzt die Augen **noch nicht** auf?